

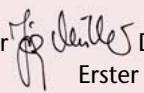
Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, vor Ihnen liegt unsere fünfte Ausgabe der Sanierungszeitung für Radebeul-Ost. Auch dieses Mal können wir Ihnen wieder über viele erfreuliche Entwicklungen in unserem Sanierungsgebiet berichten. So sind die Bauarbeiten Am Kreis nahezu abgeschlossen. Auch wenn die äußerst aufwendigen Pflasterarbeiten die Fertigstellung etwas verzögert haben, können die Anwohner noch vor Weihnachten auf einen neu gestalteten Dorfkern blicken.

Die Planungen für eine weiterführende Gestaltung der Hauptstraße im Rahmen unseres BID-Pilotprojektes sind ebenfalls abgeschlossen. Wir freuen uns, dass immer mehr Händler Eigeninitiative zeigen und die Straße mitgestalten wollen.

Eines der dringendsten Projekte soll im kommenden Jahr umgesetzt werden. Der Straßenbereich zwischen Bahnunterführung und Scharfer Ecke wird umgestaltet. Er soll nicht nur attraktiver, sondern vor allem sicherer werden. Herzlich einladen möchte ich Sie zu einem Besuch unseres Nikolausmarktes auf der Hauptstraße. Am ersten Adventswochenende werden Weihnachtsmarktstände und die Händler vorweihnachtliche Atmosphäre verbreiten. Viel Freude bei der Lektüre und eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr

 Dr. Jörg Müller
 Erster Bürgermeister
 Große Kreisstadt Radebeul

Grafikmarkt steuert auf Jubiläum zu

4.000 Besucher kamen zur 29. Ausgabe

■ Was erwartet die Besucher wohl im kommenden Jahr, wenn der Grafikmarkt in Radebeul-Ost sein 30-jähriges Bestehen feiert?

Rund 4.000 Besucher strömten am ersten Novemberwochenende dieses Jahres zur 29. Ausgabe des Künstlermarktes und zeigten damit ihr starkes Interesse an dieser Veranstaltung.

„Der Grafikmarkt in Ost mit den Veranstaltungsorten Rathaus und Gymnasium ist einer der kulturellen Höhepunkte der Stadt“, weiß Karin Gerhardt vom Kulturamt. „Der große Besucheransturm hat uns wieder gezeigt, dass unser Konzept aufgeht.“

115 junge und alte Künstler, aus Radebeul und von auswärts, mit und ohne akademischen Abschluss, präsentierten bei der Verkaufsschau rund 3.000 Werke. Die Qual der Wahl haben die Besucher, unter den hochwertigen und anspruchsvollen, aber gleichzeitig auch erschwinglichen Arbeiten, etwas auszusuchen.

„Uns kommt es, dem Titel Grafikmarkt entsprechend, vor allem darauf an, den Besuchern graphische Techniken näher zu bringen“, so Karin Gerhardt. „In Kombination mit dem Künstlercafé bietet der Grafikmarkt eine tolle Atmosphäre, um mit Künstlern und Kunstinteressierten ins Gespräch zu kommen.“ Ausdrücklich lobt Karin Gerhardt auch das Engagement der rund 60 ehrenamtlichen Helfer sowie den Schülern und Lehrern der Mittelschule Roseggerhaus, die sich ebenfalls stark eingebracht haben. Vor dem Jubiläum des Grafikmarktes steht allerdings noch eine andere



Der Grafikmarkt zog auch in diesem Jahr wieder viele Besucher an.

Feier ins Haus. Die Stadtgalerie begeht am 16. Dezember ihr 25-jähriges Bestehen. Auch sie ist ein Kind des Ostens. In einem ehemaligen Tapetenladen auf der damaligen Ernst-Thälmann-Straße 20 (neben der Bäckerei Förster) wurde sie 1982 gegründet. Titel der ersten Gemeinschaftsausstellung: „Das Alte und das Neue Radebeul sowie Werke aus dem neuesten Schaffen von Radebeuler Künstlern des Vbk DDR.“ Sperrige Titel wie dieser gehören inzwischen der Vergangenheit an und auch die Stadtgalerie hat ihren Sitz verlegt. 1995 wurde sie zunächst geschlossen und zwei Jahre später am jetzigen Standort in Altkötzchenbroda wiedereröffnet. Mit einem „bizarren“ Festakt werden beide Jubiläum am 16. Dezember in der Stadtgalerie begangen. Sieben Redner werden jeweils drei Minuten zu Wort kommen. Außerdem können die Gäste den dritten Teil des Zyklus „Radebeuler Künstler – Heute“ besichtigen. Alle Radebeuler sind herzlich eingeladen.

Weihnachtsbummel auf der Hauptstraße

■ Die Gewerbetreibenden in Radebeul-Ost wollen ihren Kunden in diesem Jahr eine besonders schöne Adventszeit beschere. Am ersten Adventswochenende locken dazu ein Nikolausmarkt, lange Öffnungszeiten und eine tolle Stimmung auf die Einkaufsstraße. Organisator Ralph-Torsten Lincke: „Ab Freitag ist der Nikolausmarkt geöffnet. Dazu werden auf dem Platz vor der Bäckerei Förster Buden aufgestellt, in denen weihnachtliche Waren angeboten werden. Vor den Geschäften werden außerdem Lichter, Kerzen und Fackeln ab 18 Uhr eine tolle Atmosphäre verbreiten.“ Am Samstag und Sonntag gibt es begleitend ein buntes Programm für Groß und Klein. In der Paul-Große-Passage können Kinder beispielsweise Plätzchen verzieren. Als Abschluss gibt es am Sonntag

in der eventLOKation eine weihnachtliche Lesung mit musikalischer Umrahmung. Passend zur Adventszeit werden 25 Geschäfte ihre Schaufenster wieder mit Modellbahnen und Bahnmotiven liebevoll gestalten. Die Besucher können das schönste BAHNSCHAUFENSTER wählen. Postkarten zum Beantworten und einem Preisrätsel liegen in den Geschäften aus. Übrigens: auch die Schillergrundschule wird einen kleinen Weihnachtsmarkt für die Senioren des Wohngebietes veranstalten. Am 20. Dezember zwischen 15.00 und 16.30 Uhr erwarten die Schüler ihre Gäste in der Turnhalle. Es gibt weihnachtlichen Tisch- und Baumschmuck, eine Tombola, Glühwein, Gebrilltes sowie Kaffee und Kuchen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Schulchor. (weitere Termine siehe Seite 8)

Gestaltungselemente sollen Hauptstraße Seele geben

Fortsetzung von Seite 1

„Werbehinweise beispielsweise sollen anspruchsvoll sein, überzeugend wirken, aber gleichzeitig dezent gestaltet werden. Farblich sollten sie sich an den Fassaden, Möblierungen und Belägen orientieren, keine Unruhe reinbringen und gleichzeitig helfen, dass die Straße besser wahrgenommen wird.“ Eine der Ideen: Werbebanner in einem ansprechenden Orangeton, die beiderseits der Straße gespannt werden und auch von der Meißner Straße aus auf die Meile hinweisen.

Alles in allem eine knifflige Aufgabe, bestätigt Lars Ditscherlein: „Die Interessenkonflikte sind hier auf der Hauptstraße geradezu naturgegeben. Wenn Geschäftsleute mit Werbeanlagen, das Tourismusmanagement mit Informationsanlagen und familienfreundliche Initiativen mit Spielanlagen in den Raum drängen, droht er in einem Durcheinander zu versinken.“

Um diese Interessenkonflikte möglichst früh auszuschalten, suchte die Stadt rechtzeitig den Kontakt zu den Gewerbetreibenden. Lars Ditscherlein und Gabriele Bäßler von der Wirtschaftsförderung erläuterten ihnen die Überlegungen und ermunterten sie, selbst aktiv zu werden und gemeinsam zu handeln. Lars Ditscherlein: „Sie könnten die Bedeutung der Hauptstraße beispielsweise mit einheitlichen Einkaufstüten hervorheben.“

Jafar Akrami legt den Ladenbesitzern und hier ansässigen Firmen ebenfalls ans Herz, sich im Planungsamt zu melden, die Gestaltungsideen anzusehen und Eigeninitiative zu ergreifen. „Herr Ditscherlein hat viele Möglichkeiten vorgegeben, mit welchen Elementen die verschiedenen Branchen auf sich aufmerksam machen können. So hat er zum Beispiel eine Sitzbank skizziert, in die Münzen eingelassen sind. Das wäre ein Vorschlag, den die drei ansässigen



Designer Lars Ditscherlein



Jenny und die Echse am Brunnen



Sie will mehr Abwechslung für die Kinder:
Heike Schuster vom Wolldepot

Neue Verkehrsregelungen auf der Hauptstraße

■ Die Hauptstraße in Radebeul-Ost ist eine Einkaufsstraße und damit verkehrsberuhigt. Nach einer Begehung des Stadtentwicklungsausschusses im Juni dieses Jahres wurde die bis dahin nicht zufriedenstellende Parksituation entlang der Einbahnstraße geändert. Wie das Ordnungsamt mitteilt, ist das Parken in den ausgewiesenen Bereichen kostenfrei für maximal zwei Stunden, außer freitags zum Markttag, erlaubt. An der Einmündung Bilzstraße und vor den „Vier Jahreszeiten“ ist das Parken verboten. Es wurden sechs Behindertenparkplätze geschaffen, die entsprechend gekennzeichnet sind. Autofahrer müssen Schrittgeschwindigkeit fahren. Alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Rad- und Autofahrer) sind gleichberechtigt.

eine Atmosphäre zum Verweilen zu schaffen. Dazu gehört auch, dass die Dauerparker woanders ihre Autos abstellen und so den Kunden die Parkplätze zur Verfügung stellen. Dazu bin ich ständig mit den anderen Händlern im Gespräch.“

Banken aufgreifen könnten. Die Ausführung müssen jetzt allerdings die Händler selbst finanzieren. Wir als Stadt haben die Entwürfe in Auftrag gegeben.“

Eine der ersten Händlerinnen, die einen der Entwürfe umsetzen wird, ist Heike Schuster vom Wolldepot. „Ich hatte schon lange den Wunsch, vor meinem Geschäft ein Spielgerät für die Kinder aufzustellen. Denn sie langweilen sich oft, wenn ihre Eltern einkaufen sind. Zunächst hatte ich an ein Spiraltier gedacht, auf dem die Kinder schaukeln können. Das wäre auf den Steinen allerdings zu gefährlich geworden.“

Und so schöpfte sie aus dem reichen Ideenfundus von Lars Ditscherlein. Nun wird im ersten Quartal des nächsten Jahres eine Spiralscheibe (optische Täuschung) vor dem Wolldepot aufgestellt, dass mit einem angedeuteten Wollknäuel auf ihr Geschäft hinweist. „Ich finde das Gerät sehr lustig und nett“, so Heike Schuster.

Allerdings werde es nicht möglich sein, vor jedem Laden ein Spielgerät oder Werbehinweis aufzustellen, so Jafar Akrami. „In diesem Fall war es so, dass Frau Schuster von allein an uns herangetreten ist und auch einen Teil des Geldes bereitgestellt hat.“ Mit einer Versteigerungsaktion ihrer Wollreste hatte sie die Spende erwirtschaftet.

Das Spielgerät ist zudem nicht das einzige Projekt, welches Heike Schuster verfolgt: „Wir als Händler müssen uns gemeinsam bemühen, die Hauptstraße als Fußgängerzone zu charakterisieren und

Empfehlungen für Bauwillige

Erarbeitung einer Gestaltungsrichtlinie

■ Seit der Vorstellung der Analyse im Mai diesen Jahres vor interessierten Anwohnern des Sanierungsgebietes waren Frau Dr. Braun vom beauftragten Planungsbüro und ihre Mitarbeiter fleißig. Sie haben sich Gedanken gemacht, welche Besonderheiten und typischen Gestaltungsmerkmale es im Sanierungsgebiet zu schützen und bewahren gilt. Daraus wurde eine umfangreiche Sammlung an Vorgaben zur Gestaltung mit Geboten und Verboten, mit ausdrücklichen Hinweisen auf eine positive Gestaltung, aber auch auf unbedingt zu vermeidende Fehler. Die Gestaltungsrichtlinie wird die Sanierungszie-

le qualifizieren und für die Erteilung einer Sanierungsrechtlichen Genehmigung eines Bauvorhabens eine einheitliche, vergleichbare und für alle nachvollziehbare Beurteilungsgrundlage bilden. Die Regelungsinhalte der Gestaltungsrichtlinie möchten wir allen Eigentümern und Anwohnern des Sanierungsgebietes im Januar 2008 vorstellen. Ort und Zeit werden Ihnen in einer gesonderten, persönlichen Einladung bekannt gegeben. Hinweise und Anregungen können in der anschließenden Diskussion geäußert werden. Alle Eigentümer, Anwohner und Interessierte sind bereits jetzt herzlich eingeladen.

Scharfe Ecke wird entschärft

Die Planungen haben begonnen

■ Die Neugestaltung der „Scharfen Ecke“ war in den vergangenen Monaten eines der am meisten diskutierten Themen im Sanierungsgebiet Radebeul-Ost. Über das Vorhaben wurden die Anwohner im Zusammenhang mit den Straßenbaumaßnahmen in Radebeul-Ost im Jahr 2006 informiert. Dieser Knotenpunkt weist bezüglich der Qualität des Verkehrsablaufes, der Verkehrssicherheit und des baulichen Zustandes Mängel auf, die nun mit der geplanten Neugestaltung beseitigt werden sollen. Nach umfangreichen Voruntersuchungen und -planungen durch die von der Stadt beauftragten Landschafts- und Verkehrsplaner Franzke und VIAPLAN und in Absprache mit der Wasserversorgung und Stadtentwässerung GmbH sollen im kommenden Jahr die Baumaßnahmen schrittweise beginnen. Der Stadtentwicklungsausschuss gab bereits im Juli grünes Licht. Die Planungen beinhalten für den Einmündungsbereich Serkowitzstraße / Kaditzer Straße / Schildenstraße folgende Maßnahmen: grundhafte Erneuerung der Abwasser- und Trinkwasserleitungen und Rückbau der großflächigen, versiegelten Fahrbahnflächen. Verringerte Straßenbreiten im Kreuzungsbereich und breitere Fußwege sowie Freiflächen mit Grüngestaltung und Baumpflanzungen sollen den öffentlichen Straßenraum aufwerten. „Damit wollen wir zum einen bessere Sichtverhältnisse und Orientierung im gesamten Bereich schaffen und vor allem den Schülern und anderen Fußgängern und Radfahrern die Überquerung der Schildenstraße erleichtern“, so



Baubürgermeister Dr. Jörg Müller. „Und auch die Kaditzer Straße soll verkehrsberuhigt und entlastet werden.“ In die Planungen werden auch die Ergebnisse der Verkehrszählungen im September und Oktober sowie die Auswertung der getesteten Einbahnstraßenregelung der Kaditzer Straße einfließen. Über die endgültige Verkehrsführung der beschriebenen Straßen gibt es noch keine Entscheidung.

Zusammen mit dieser umfangreichen Straßenbaumaßnahme soll auch der Trassenverlauf der Schildenstraße südlich der Bahnunterführung verändert werden. Durch eine Verschiebung des Straßenverlaufes in westliche Richtung wird die derzeitige S-Kurve begradigt und entschärft. Ebenso wird das Anlegen von beidseitigen Wegen für Fußgänger und Radfahrer die Verbesserung der Sichtverhältnisse und Verkehrssicherheit verstärken.

Dass die Bedenken von Einwohnern gehört und auch umgesetzt werden, zeigt sich an diesem Beispiel ganz deutlich. So soll die geplante Verlängerung der Gartenstraße bis zur Schildenstraße erst dann erfolgen, wenn diese gründlich saniert und das jetzt bestehende Pflaster durch Asphalt ersetzt ist und damit der Verkehr ruhiger wird.

Zinzendorfstraße

Grundhafte Erneuerung

■ Mit dem Ausbau der Zinzendorfstraße setzt die Stadt Radebeul ein lange verfolgtes Ziel um. Bis Ende Dezember wird die Straße von der Sidonienstraße bis zur Meißner Straße von Grund auf erneuert. Neben der Neuverlegung von Medien sowie Trinkwasser- und Gasleitungen sowie Leitungen für die öffentliche Beleuchtung werden auch die Fußwege eine einheitliche Pflasterung erhalten. Künftig wird ein Betonkleinpflaster für ein einheitliches und ansprechendes Straßenbild sorgen. Die Fahrbahn wird mit Asphalt überzogen und damit ihrer Rolle als Verbindungsstraße von der Meißner Straße zur Hauptstraße gerecht. Gleichzeitig dient sie als Erschließung zum Gewerbegebiet Radebeul-Ost mit den Ansiedlungen auf der Wichern-, Sidonien-, Garten- und Dresdner Straße.

Die Kosten für den Ausbau betragen etwa 300.000 Euro. Davon entfallen auf die Stadt 240.000 Euro, die wiederum zu 75 % aus dem Sonderprogramm „Kommunaler Straßenbau“ getragen werden. Die restlichen Kosten übernehmen die Stadtwerke Elbtal.

Neuer Bahnsteig

Lößnitzgrundbahn baut

Bevor im nächsten Jahr die umfangreichen Baumaßnahmen der Deutschen Bahn AG zum Streckenausbau des Regional- und Fernverkehrs beginnen, hat die Schmalspurbahn bereits den Bau ihres eigenen, separaten Bahnsteigs in Angriff genommen. Direkt vom Bahnhofsvorplatz wird er zugänglich sein und auch eine eigene Wartehalle für die hoffentlich weiterhin zahlreichen Fahrgäste anbieten.

Rechte und Pflichten im Sanierungsgebiet

Folge 5: Ausgleichsbeträge

■ Der Zuspruch ist groß. Bereits 16 Eigentümer im Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ haben den Ausgleichsbetrag, der voraussichtlich in 15 Jahren fällig wird, schon heute freiwillig abgelöst.

Weil diese Möglichkeit sowohl für den Privateigentümer als auch für die Stadt viele Vorteile hat, soll hier noch einmal über den Ausgleichsbetrag und seine vorzeitige Ablöse informiert werden.

Im Jahr 2003 wurden vom Sächsischen Innenministerium für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ Fördergelder in Höhe von 17 Millionen Euro zugesagt. Mit Hilfe dieser Gelder werden Maßnahmen wie Straßenausbau, Platzgestaltung und die Sanierung privater und öffentlicher Gebäude durchgeführt. Der Stadtteil gewinnt so an Attraktivität. Die Bodenpreise steigen.

Da diese Bodenwerterhöhung durch den Einsatz öffentlicher Gelder erreicht wird, ist es Vorschrift, die Eigentümer im Sanierungsgebiet zur Zahlung eines Kostenbeitrages zu verpflichten. Der Eigentümer hat deshalb nach Abschluss des Sanierungsgebietes einen Ausgleichsbetrag in Geld zu entrichten. In Radebeul-Ost wird dieser Betrag in ca. 15 Jahren durch Bescheid eingefordert. Dafür fallen im Sanierungsgebiet keine Straßenausbaubeiträge an.

Der Ausgleichsbetrag errechnet sich aus der Differenz zwischen einem Endwert und einem Anfangswert. Der Anfangswert ist der Bodenwert, der sich für das Grundstück ergeben würde, wenn ein Sanierungsgebiet weder beabsichtigt noch durchgeführt worden wäre. Der Endwert ist der Bodenwert, der sich für das Grundstück durch die tatsächliche Neugestaltung des Sanierungsgebiets ergibt.

Veröffentlicht sind beide Werte in der Besonderen Bodenrichtwertkarte vom 01.01.2005, die der Gutachterausschuss für den Landkreis Meißen bestätigt und bekannt gemacht hat. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Zone	Bezeichnung	Anfangswert €/m ²	Endwert €/m ²
1	Am Kreis / Serkowitzer Straße	65	71
2	Robert-Werner-Platz	75	82
3	Dresdner Straße / Kaditzer Straße	60	66
4	Gartenstraße / Turnerweg	45	88
5.1	Eisenbahngelände	75	89
5.2	Pestalozzistraße	85	91
6	Hauptstraße	105	111
7	Wichernstraße / Zinzendorfstraße	95	100
8	Meißner Straße	100	107

Eine Möglichkeit, die Höhe des Ausgleichsbetrages zu minimieren, besteht in seiner vorzeitigen Ablöse. Dazu wird eine freiwillige Vereinbarung zwischen dem Grundstückseigentümer und der Stadt geschlossen. In Radebeul-Ost nutzen – wie gesagt – bereits 16 Eigentümer dieses Angebot der Stadt.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Durch vorzeitige Zahlung bekommen die Eigentümer einen Risikoabschlag von 10 % angerechnet. Weiterhin wird der Betrag über eine „Wartezeit“ abgezinst, die vergeht, bis die geplanten Verbesserungen im Stadtteil eingetreten sind. Die Eigentümer müssen also erheblich weniger zahlen. Darüber hinaus ist damit für sie das Thema Ausgleichsbeträge endgültig abgeschlossen. Es wird auch nach Abschluss des Sanierungsgebietes keine Nacherhebung geben. Will man sein Grundstück veräußern, entfällt nach Zahlung des Ablösebetrages die Prüfung des Kaufpreises durch die Stadt.

Folgender Ablösebetrag würde für ein Beispielgrundstück an der Kaditzer Straße mit einer Größe von 1.000 m² zum heutigen Zeitpunkt ermittelt:

- a) **Anfangswert** gemäß § 154 Abs. 2 BauGB: 60.000,00 €
1.000 m² x 60,00 €/m²
- b) **Endwert** gemäß § 154 Abs. 2 BauGB: 66.000,00 €
1.000 m² x 66,00 €/m²
- c) **Anrechnung** gemäß § 155 Abs. 1 BauGB: 0,00 €
- d) **Ausgleichsbetrag** des Eigentümers (b - a): 6.000,00 €
- e) **Abschlag** bei vorzeitiger Ablösung des Ausgleichsbetrages: 600,00 €
Risikoabschlag = 10 %
- f) **Abzinsung** des Ausgleichsbetrages auf den Bewertungsstichtag: 2.597,40 €
Diskontierungszeitraum: 15 Jahre
Zinssatz: 5,00 %
Diskontierungsfaktor: 0,4810
- g) **Ablösebetrag:** 2.597,40 €
Ermittlung des Ablösebetrages zum Bewertungsstichtag:
(Ausgleichsbetrag (d) - Risikoabschlag (e))
x Diskontierungsfaktor (f)
= (6.000 € - 600 €) x 0,4810

Wenn Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen wollen so wenden Sie sich an Frau Schöniger in der Stadtverwaltung. Sie erteilt Auskünfte und nimmt formlose schriftliche Anträge entgegen.

In der nächsten Ausgabe informieren wir Sie über die Gestaltungsrichtlinie.

Menschen, die uns Woche für Woche verwöhnen

Herr der Töpfe

Steffen Klunker, Großenhain, Suppenkoch

■ Seinen Spitznamen haben ihm seine Freunde verliehen: Muppe. „Das bedeutet halb Mensch, halb Suppe“, erzählt er, „denn ich habe schon immer gern Suppen gegessen und gekocht.“ Als der ehemalige Bahnmitarbeiter vor sieben Jahren arbeitslos wurde, hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und zieht seitdem mit seiner rosafarbenen Gulaschkanone durch

Sachsen und Brandenburg. „Es macht mir viel Spaß, denn ich habe acht Stunden lang mit Menschen zu tun, was vorher nicht so war.“

Seit mehr als zwei Jahren verwöhnt er auch die Radebeuler mit seinen Eintöpfen. Ob Kesselgulasch, Soljanka oder Erbseneintopf – seine Kreationen sind beliebt. „Ich bin sehr zufrieden mit der Kundschaft in Radebeul-Ost. Was mir allerdings hier auffällt: die Leute essen viel später als beispielsweise in Elsterwerda. Vor 12 Uhr habe ich hier kaum Kundschaft.“



Zieh mich raus ...

Helmut Rath, Weinböhla, Holzofenbäcker



■ Wenn Helmut Rath von der Bäckerei Liebscher seinen Holzbackofen aufbaut, hat das immer etwas Märchenhaftes. Ganz nach der Grimmschen Vorlage des beliebten Märchenklassikers Frau Holle. Helmut Rath liebt seine Arbeit und die Menschen seine Brote. „Ich besitze dieses Marktfeeling und mache meine Arbeit mit Herz“, so Helmut Rath. „Dazu kommt, dass ich hinter der Qualität unserer Brote, Brötchen und Kuchen absolut stehe.“ Und die Kunden vertrauen ihm, kaufen gern. „Ich bin seit vier Jahren hier auf dem Markt in Radebeul-Ost und kann sagen, dass die Menschen hier nett, treu und zuvorkommend sind. Die Umgestaltung des Marktes hatte für uns keine negativen Folgen, es gab keinen Einbruch bei der Kundschaft.“

Die Frau mit dem grünen Daumen

Karin Großmann, Radebeul, Gärtnerin

■ Sie gehört zum Urgestein des Marktes in Radebeul-Ost. Karin Großmann bietet seit 1995 frisches Gemüse an und das ausschließlich freitags auf der Hauptstraße. „Ich komme aus Radebeul-Ost und habe meine Stammkundschaft

hier, warum soll ich woanders hinfahren?“ Ihre Tomaten, Gurken, Kräuter und vieles mehr zieht sie mit ihren eigenen Händen groß, traditionell nach alter Gärtnertradition. Damit garantiert sie ihren Kunden beste Qualität und vor allem besten Geschmack. In diesem Sommer wurde sie während einer Erkrankung von Enkeltochter Juliane unterstützt.



Die Gourmets

Wolfgang Hoyer, Großdittmannsdorf, Pilzhändler
Joachim Müller, Großenhain, Imker



■ Sie haben sich auf dem Markt in Radebeul-Ost kennen gelernt und sind richtig gute Freunde geworden. Pilzspezialist Wolfgang Hoyer und Imker Joachim Müller lieben das Flair und die Kundschaft. Wolfgang Hoyer stellt seit zwei Jahren seinen Klappstuhl und den Verkaufstisch hier auf. Seine Zucht- und Edelpilze stammen garantiert aus Sachsen. „Einen kleinen Teil baue ich selber an, den größeren Teil beziehe ich von Pilzzüchtern aus Sachsen. Für die Qualität und Herkunft bürgere ich, denn ich kenne alle Betriebe persönlich.“ Joachim Müller kann da noch mehr auftrumpfen. Er kennt sogar alle Bienen seiner Produkte persönlich. Ob Honig, Seife oder Kerzen – alle zwei Wochen kommt er nach Radebeul: „Die Stammkunden hier sind zuverlässig und treu. Und wenn ich mal krank bin, bangen sie gleich um mich. Das ist wirklich etwas Besonderes.“

Der Böhmen-Express

Mirek Málek, Teplice, böhmische Spezialitäten

■ Der Tipp eines anderen Händlers hat ihn nach Radebeul verschlagen. Es war ein guter Tipp, denn auf böhmische Spezialitäten mussten die Radebeuler bislang verzichten und so hat sich Mirek Málek schnell eine treue Kundschaft aufgebaut. Knödel, Hörnchen, süßer

Senf und vieles mehr werden gern gekauft. „Der Markt ist gut angelegt“, lobt der ehemalige Koch. Seine guten Deutschkenntnisse helfen ihm, denn so kann der humorvolle Händler mit den Kunden Schwätzchen führen. Eine Winterpause wird er nicht einlegen, „es sei denn, es liegt Schnee und Eis.“

Wenn sie Zeit hat, begleitet übrigens auch Petra Málkowa ihren Mann.



Der Lohn der Mühe: Kreis hat neues Straßenbild

■ Die Bauarbeiten im Dorfkern von Altradebeul gehen in diesen Tagen zu Ende. Mit viel Verständnis reagierten die Anwohner der Siedlung auf die umfassenden Sanierungsarbeiten. Schließlich mussten sie über Monate hinweg auf eine Befahrung zu ihren Grundstücken verzichten.

Doch die Mühen haben sich gelohnt, denn das Areal wurde städtebaulich enorm aufgewertet. Bereits in der Zufahrt werden die neuen Akzente sichtbar. Groß- und Kleinpflaster beidseits der Fahrbahn bringen nicht nur optisch neuen Glanz, sondern erleichtern auch den Fußgängern den Übertritt zum Dorfkern. Am Rundling setzen sich die Pflasterungen fort und werden dort durch die neuen Trockenmauern ergänzt. Angelehnt an das Prinzip der Weinbergmauern bringen sie Wärme und Ruhe ins Straßenbild und sind gleichzeitig ökologisch. Denn in den Zwischenräumen können sich Kleintiere Ruheplätze schaffen und unterstützen damit den dörflichen Charakter dieses Bereiches. Die Linde – Mittelpunkt des „Dorfplatzes“ – kann jetzt über drei Plateaus erreicht werden, die eben-



Mitarbeiter der Baufirma STR Radebeul beim Bau der Trockenmauern

falls aus Trockenmauern errichtet wurden. Auf Wunsch der Anwohner wurde ein Teil der Fahrbahn asphaltiert. Die entsprechende Fläche wurde allerdings möglichst gering gehalten, um die Pflasterungen wirken zu lassen.

Rund 255.000 Euro flossen in die Umgestaltung, wobei sich Bund, Land und Kommune zu gleichen Anteilen in die Kosten teilen. Am Kreis konnten Fördermittel des Bund-

Länder-Programms „Städtebauliche Erneuerung“ eingesetzt werden. Die Bauarbeiten sollen bis Jahresende fertiggestellt sein. Verzögerungen im Bauablauf entstanden durch die sehr aufwändigen Naturstein- und Pflasterarbeiten und die geforderte Ausführung in entsprechender Qualität. Auch musste der Verlauf des asphaltierten Fahrbahn in einem Bereich kurzfristig geändert werden, da die dort befindlichen Medien woanders anlagen als die Planung vorsah, so die Information des Hoch- und Tiefbauamtes. Seine richtige Wirkung wird der neue Straßenraum wohl im Frühjahr entfalten, wenn die neu gepflanzten Fliedersträucher und andere Gehölze blühen.

Ost-Bonbons: Beispiele erfolgreicher Sanierungen in Radebeul-Ost



Robert-Werner-Platz 6



Wichernstraße 7



Meißner Straße 94

■ **Robert-Werner-Platz 6:** Das denkmalgeschützte Wohn- und Geschäftshaus wurde von Mai bis Oktober 2007 umfassend saniert. Fördermittel aus den Sanierungsgeldern wurden für Dachdeckerarbeiten einschl. Zimmerer- und Dachklempnerleistungen, die Fassadeninstandsetzung der Klinkerfassade und Natursteinarbeiten, Putz- und Malerarbeiten sowie Trockenlegung eingesetzt.

Der zügige Bauablauf und das Ergebnis der Sanierung freut vor allem auch Heidi Adam, die im Erdgeschoß seit 15 Jahren ein Gardinenstudio betreibt: „Wir mussten insgesamt nur vier Tage wegen der Umzüge schließen. Die Absprachen mit dem Bauherrn verliefen bestens. Wir freuen uns, dass es innen und außen so schön geworden ist und das wieder Leben ins Haus kommt.“

■ **Wichernstraße 7:** Nach umfassender und denkmalgerechter Sanierung, noch vor Festlegung des Sanierungsgebietes, konnten 2005 bis 2007 Restarbeiten mit Zuschüssen im Sanierungsgebiet gefördert werden. Dazu gehörten Schmiede- und Natursteinarbeiten für die Reparatur und Ergänzung der Einfriedung sowie Maler- und Tischlerarbeiten.

■ **Meißner Straße 94:** In einer kurzen Bauzeit von nur drei Monaten wurden bis Oktober 2007 Fassade und Dach instandgesetzt. Dabei flossen Fördermittel in Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten, den Fassadenanstrich, Tischlerarbeiten und die Trockenlegung. Nun strahlt das Haus wie neu in einem frischen und kräftigen Terracotta-Farbtönen, gut passend zum neuen dunkelgrauen Schieferdach.

Advent und Jahreswechsel in Ost

Veranstaltungen in Radebeul-Ost

■ Rund um die Hauptstraße Fr, 30. November

Nikolausmarkt – ab 18.00 Uhr
„Anlichteln“

Sa, 1. Dezember, 12-18 Uhr

Nikolausmarkt – buntes
Programm für die Familie,
Besuch des Weihnachts-
mannes.

So, 2. Dezember, 12-18 Uhr

Nikolausmarkt – buntes
Programm für die Familie
Alle Geschäfte haben geöffnet.

So, 16. Dezember, 12-18 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag



■ Schmalspurbahnmuseum

Am Alten Güterboden 4

Sa, 8. + 22. Dezember, 14-18 Uhr Sonderausstellung:

Die Sächsische IK –
Wiedergeburt einer Legende
EventLOKation:

So, 2. Dezember, 15.30 Uhr

„Wenn die Kerzen leuchten –
Weihnachtsgeschichten mit
Heinz Rühmann“ – Lesung
mit Schauspieler Thomas von
Freiberg, musikal. Begleitung:
Chorgemeinschaft Lindenau,
Band Blue Alley.

■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost

Abfahrtszeiten siehe Fahrplan

Do, 6. Dezember

Nikolausfahrt

So, 9. Dezember

Adventsfahrten mit dem Ni-
kolaus nach Moritzburg bzw.
zum Radeburger Zille-Weih-
nachtmarkt

So, 16. Dezember

Adventsfahrten zum Moritz-
burger Weihnachtsmarkt

■ Galerie Kruschel

Meißner Straße 81

Do, 20. Dezember, 19.30 Uhr

Kleine weihnachtliche Lesung
bei Kerzenschein und
Glühwein.



■ Musikkneipe Brummtopf

Eduard-Bilz-Straße 6

Fr, 30. November, 19.00 Uhr

Country-Western-Treff mit
Westertanz und Country-
musik.

So, 2. Dezember, 15.00 Uhr

1. Advent-Kaffee-Konzert mit
„Doc“ Demmler an der Ham-
mond-Orgel.

Sa, 8. Dezember, 19.00 Uhr

Traditionelle „Eastside-Coun-
try-Weihnacht“, Livemusik mit
Roland.

Fr, 28. Dezember, 19.00 Uhr

Country-Western-Treff mit
Westertanz und Country-
musik.

Mo, 31. Dezember, 19.00 Uhr

Brummtopf-Silvester-Party.

■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5

Fr, 30. November, 18.30 Uhr

Vortrag „Herr Dr. May –
Der Dokortitel im Leben und
Werk Karl Mays“
Referent: Peter Siegel
(Pforzheim)

So, 9. Dezember, 15.00 Uhr

Adventsfeier

So, 16. Dezember, 15.00 Uhr

Adventsfeier mit Pfadfindern.
Ab 9. Dezember
Sonderausstellung „Von der
Elbe zum Rio Xingu“
anlässlich des 100. Geburtsta-
ges von Erich Wustmann



■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c

Mo, 3. Dezember, 17.30 Uhr

Gespräche über Literatur:
Landschaftsgedichte

Mi, 12. Dezember, 14.00 Uhr

RTL's Bücherkiste – Weih-
nachtsprog. für alle Kinder

Do, 13. Dezember, 17.00 Uhr

Literaturkino für die ganze
Familie: Das Zauberbuch
(Spielfilm, D 1995, 85 min,
ab 6 Jahre)



■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2

Di, 4. Dezember, 18.00 Uhr

Traditionelles Adventskonzert
der Grundschule Friedrich
Schiller und der Chorgemein-
schaft Lindenau.

So, 6. Januar, 16.00 Uhr

Bachs Oratorium, Teil 2.

Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung und Denkmalschutz
Sachbearbeiterin Anja Schöniger
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953

Fax (0351) 83 11 – 968

Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul

STEG Stadtentwicklung Südwest
Gemeinnützige GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0

Fax (0351) 2 55 18 – 55

Mail steg-dresden@steg.de

■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung

Radebeul und Sanierungsträger STEG:

Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung /
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Kümmel
Satz: Jan Dietl
Druck: Löbnitzdruck
Auflage: 1.000 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Kümmel, alle
außer folgende; Lars Ditscherlein,
Seite 1; Fabius Müller, Seite 2, oben
links; Andrea Löwlein, Seite 4 und
Seite 7, oben u. unten links u. mitte